

Sitzungsvorlage
Antrag

Nr.: 2010/330/1

Antrag der Gruppe X vom 19.10.2010: Aufstellung von Hülse und Transportgerät zur Bohrlochlagerung in der Pilotkonditionierungsanlage Gorleben

Kreistag

14.02.2011

TOP

Mit Eingang vom 20.10.2010 beantragte und begründete KTA Donat im Namen der Gruppe X folgenden Tagesordnungspunkt:

Aufstellung von Hülse und Transportgerät zur Bohrlochlagerung in der Pilotkonditionierungsanlage Gorleben

Nach Augenzeugenberichten sind in der PKA-Gorleben Komponenten zur (behälterlosen) Bohrlochlagerung zur Aufstellung gekommen. Es drängt sich der Verdacht auf, dass hier im Schatten des gesellschaftlichen Konfliktes um Laufzeitverlängerungen und alternativlosen Weiterbau an Salzstock Gorleben bereits Fakten für eine verantwortungslose und gefährliche Entsorgungstechnologie geschaffen werden sollen.

und reichte am 02.11.2010 einen Beschlussvorschlag mit weiterer Begründung nach:

Der KA/KT fordert vom Bundesumweltministerium die unverzügliche Aufklärung darüber, warum am Standort Gorleben ständig weitere Komponenten zur Bohrlochlagerung angesammelt werden.

Der KA/KT lehnt die Technologie der Bohrlochlagerung hochradioaktiver Abfälle vehement ab, da sie in keiner Weise der Sicherheit, sondern ausschließlich der Kostenminimierung unter Inkaufnahme erhöhter Risiken dienen kann.

Nach Augenzeugenberichten sind in der PKA-Gorleben Komponenten zur (behälterlosen) Bohrlochlagerung zur Aufstellung gekommen. Es drängt sich der Verdacht auf, dass hier im Schatten des gesellschaftlichen Konfliktes um Laufzeitverlängerungen und alternativlosen Weiterbau an Salzstock Gorleben bereits Fakten für eine verantwortungslose und gefährliche Entsorgungstechnologie geschaffen werden sollen.

Beim Konzept der Bohrlochlagerung ist der Verzicht von Einlagerungsbehältern vorgesehen, die lediglich durch dünne Metallhülsen ersetzt werden sollen. Das radioaktive Material kann somit fast ungehindert auf ein potentes zukünftiges Einlagerungsmedium einwirken. Eine spätere Rückholbarkeit im Falle unvorhergesehener Entwicklungen und die Handhabbarkeit von Gebinden wären in einem solchen Falle stark eingeschränkt oder unmöglich. Die benötigten Hülsen sind jedoch weitaus günstiger in den Herstellungskosten, als die Herstellung von Einlagerungsbehältern mit einer langfristigen Haltbarkeit.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der og. Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich empfohlen bei 7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 3 Enthaltungen, in der Kreisausschusssitzung am 15.11.2010 (TOP 13).

In der Kreistagssitzung am 13.12.2010 wurde der Antrag zu Beginn der Sitzung von KTA Mundhenk im Namen der Gruppe X zurückgezogen.

Mit Schreiben vom 13.12.2010 beantragten 19 Mitglieder der Gruppe die Durchführung einer öffentlichen Kreistagssitzung am 14.02.2011 und KTA Herbst konkretisierte am 29.12.2010, dass der og. Antrag der Gruppe X als Beratungsgegenstand auf die Tagesordnung der beantragten Kreistagssitzung genommen werden soll.

Diese Vorlage dient lediglich der Sitzungsökonomie und stellt eine Übersicht und Zusammenfassung des Antrages unter der Ursprungsvorlage 2010/330 dar.